

Wolfgang F. Driese
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche VerkehrsBank AG

Rede auf der ordentlichen Hauptversammlung
der Deutsche VerkehrsBank AG
am Mittwoch, den 13. Juni 2001,
in Frankfurt am Main

- Es gilt das gesprochene Wort -

Chart 1: Standbild: Willkommen

Chart 2-12: Standorte visualisiert über Fotos

Chart 13: Standbild: Hauptversammlung

Die neue DVB Group präsentiert sich, fokussiert und global. Wir arbeiten an der Einzigartigkeit. Ein hohes Ziel im Finanzwettbewerb.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Aktionäre und Aktionärsvertreter,

ich begrüße Sie zur Hauptversammlung der Deutschen VerkehrsBank AG. Mein besonderes Willkommen gilt auch im Namen meiner Vorstandskollegen. Wir freuen uns über Ihren Besuch, wir freuen uns, mit Ihnen über Ihre DVB zu sprechen.

Noch vor drei Jahren war die Bank im Denken und im Handeln auf Deutschland ausgerichtet. Heute generieren wir 90 % unseres Finanzierungsgeschäftes im Ausland. Hatten wir 1997 neunzehn inländische Filialen, so in Nürnberg oder Hannover, agieren wir jetzt – und wie soeben gezeigt – international, so in London wie auch in Singapur.

Vor wenigen Jahren war der Ergebnisanteil des Verkehrsfinanzierungsgeschäftes kaum erkennbar. Im Jahr 2000 belief sich der Anteil auf mehr als 55 %. Mit über 7 Milliarden EUR - Kredite und Zusagen – haben wir jetzt die notwendige kritische Größe erreicht, die uns jederzeit in unseren relevanten Verkehrsmärkten erlebbar macht. Die überwiegende Mehrzahl der Top 500 Verkehrsunternehmen – Reeder, Fluglinien, Eisenbahngesellschaften, Logistiker – gehört bereits zu unseren zufriedenen Geschäftspartnern. Es ist eine andere Bank entstanden.

Meine Damen und Herren,

meine Rede habe ich in fünf Teile gegliedert:

Chart 14: Themen der Rede

Zuerst werde ich Ihnen darstellen, dass die DVB Group nicht nur an den richtigen Standorten, sondern auch in den richtigen, weil wachstumsträchtigen Märkten tätig ist. Im zweiten Teil werde ich Sie sodann über die wichtigsten Veränderungen in der Gesamtbank informieren. Im Mittelpunkt des dritten Abschnitts steht das Geschäftsergebnis 2000 in seiner Zusammensetzung und Entwicklung. Im vierten Teil informiere ich Sie über die Weiterführung unseres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms "DVB shares". Schließen werde ich mit Informationen zum Geschäftsverlauf in diesem Jahr. Außerdem werde ich Ihnen die wichtigsten Themen und Projekte, mit denen wir uns beschäftigen, nennen.

Chart 15: Zwischenüberschrift

Wie Sie eingangs gesehen haben, ist die DVB Group, was unser Kerngeschäft der Verkehrsfinanzierung betrifft, heute an allen wichtigen Verkehrs- und Finanzzentren vertreten. Dass wir auch in den richtigen Märkten tätig sind, haben uns Ergebnisse

einer Industrial Research Studie bestätigt, die wir Ende des vergangenen Jahres erstellt und mit großer Resonanz der Fachpresse vorstellen konnten.

Chart 16: Investitionsvolumen im globalen Verkehrsmarkt

Diese Studie hat herausgearbeitet, dass die DVB Group im Bereich der Verkehrsfinanzierung in einem globalen Verkehrsmarkt mit jährlichen Investitionsvolumina von weit über 350 Milliarden EUR tätig ist. Wir haben dabei sowohl die Investitionen in Fahrzeuge als auch Infrastruktur untersucht, und zwar in allen vier Verkehrssektoren Schienenverkehr, Straßenverkehr, Seeschifffahrt und Luftverkehr.

Nach unseren Schätzungen werden jährlich weltweit mindestens 78 Milliarden EUR im Eisenbahnverkehr, 127 Milliarden EUR im Straßenverkehr, 50 Milliarden EUR in der Seeschifffahrt und 92 Milliarden EUR im Luftverkehr investiert. Wir sehen auch sehr deutlich, dass Infrastrukturinvestitionen einen sehr großen Anteil an den Gesamtinvestitionen haben. Im Bereich der Investitionen für Straßeninfrastruktur sind für uns solche Projekte interessant, in die privates Kapital einfließt. Noch werden weltweit relativ wenige Projekte unter Einbeziehung privaten Kapitals, insbesondere in Form von Betreibermodellen, realisiert. Das wird sich unserer Einschätzung nach in den nächsten Jahren gravierend ändern, nicht zuletzt aufgrund der in vielen Ländern weiterhin angespannt bleibenden Haushaltslage.

Das gesamte Volumen der weltweit getätigten Verkehrsinvestitionen für sich alleine genommen zeigt bereits, dass wir uns in einem sehr großen Markt für Finanzdienstleistungen bewegen. Aber – wie Sie alle wissen – wird es bei diesen Investitionen nicht bleiben. Das Wirtschaftswachstum wird auch zukünftig ein zuverlässiges und ausreichend dimensioniertes Verkehrswesen benötigen. Der Investitionsbedarf der kommenden Jahre resultiert somit zum einen aus dem absoluten Verkehrswachstum, andererseits aus der kontinuierlichen Modernisierung des Kapitalstocks. Stellen Sie sich zum Beispiel vor, dass fast alle heute vorhandenen Verkehrsfahrzeuge in knapp 30 Jahren komplett ausgetauscht sein werden, vom Bus bis zum Flugzeug.

Der Zusammenhang zwischen dem allgemeinen Wirtschaftswachstum und dem Verkehrswachstum lässt sich auch sehr eindeutig aus statistischen Zeitreihen ablesen.

Chart 17: Wachstum des europäischen Verkehrsmarktes

Vor allem durch die gestiegene internationale Arbeitsteilung, aber auch durch den allgemein gestiegenen Wohlstand mit den damit verbundenen zusätzlichen Mobilitätswünschen hat der Verkehr in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen, ja seine Zuwachsraten übertreffen derzeit sogar die Zuwächse beim allgemeinen Wirtschaftswachstum.

Dieses überproportionale Wachstum gilt nicht nur in der Europäischen Union, sondern auch weltweit, z. B. im Luftverkehr.

Chart 18: Wachstum des Weltluftverkehrs

So sind alleine zwischen 1986 und 1999 die verkauften Sitzplatzkilometer jährlich um 5,3 % weltweit gestiegen, während im gleichen Zeitraum das Bruttosozialprodukt der Welt jedes Jahr um durchschnittlich 2,6 % gestiegen ist.

Von diesen Trends kann sich auch Deutschland nicht abkoppeln. Aktuell geht das Bundesverkehrsministerium von einem Zuwachs im Personenverkehr bis 2015 um 20 % und im Güterverkehr sogar um 64 % aus. Im Güterverkehr spielen dabei auch Verkehrszuwächse eine Rolle, die in Verbindung mit der Ost-Erweiterung der Europäischen Union prognostiziert werden.

Chart 19: Verkehrsmarkttrends

Die DVB Group hat sich in einem stark wachsenden Markt sehr gut positioniert.

Mit unserem Produktangebot stellen wir uns dabei auf veränderte Kundenansprüche ein. Die Kunden erwarten von uns zunehmend Lösungen für die strukturierte Finanzierung sowie eine tiefgehende Finanzierungsberatung.

Wir sind nicht nur an den richtigen Standorten und in den richtigen Märkten tätig, sondern mittlerweile haben wir auch die richtigen Kunden.

Unsere Zielkunden in der Verkehrsfinanzierung sind neben den Verkehrsunternehmen auch Infrastrukturanbieter, Operating Lessors und Finanzinstitutionen. Die Mehrzahl unserer Kunden sind auf ihrem Gebiet weltweit führende Verkehrsdienstleister.

Chart 20: Kunden

Diese namhaften Gruppen, mit denen wir zusammenarbeiten, managen ihre Geschäfte seit vielen Jahren erfolgreich und profitabel. Auch diese Kundenstruktur ist Teil unserer Bemühungen, Risiken in der Gesamtbank zu minimieren.

Wie ich schon erwähnt habe, geht ein Teil des Verkehrswachstums auf die gestiegene Mobilität der Menschen zurück. Hierzu zählt auch die zunehmende Reisefreudigkeit. Insbesondere wir Deutschen gelten schon seit vielen Jahren als Weltmeister im Reisen, was sich auch sehr deutlich in den Ausgaben deutscher Reisender im Ausland niederschlägt. Allein in den fünf wichtigsten Zielreiseländern Italien, Spanien, Österreich, Frankreich und Schweiz haben deutsche Touristen im vergangenen Jahr über 20 Milliarden EUR ausgegeben. Aber auch Deutschland ist weiterhin ein attraktives Zielreiseland. Für das Jahr 1999 ermittelte das statistische Bundesamt 35,7 Millionen Übernachtungen ausländischer Gäste und die deutsche Bundesbank meldete einen Anstieg der Deviseneinnahmen auf 15,7 Milliarden EUR.

In diesem Reisemarkt, der gleichfalls ein Wachstumsmarkt ist, sind ReiseBank AG und CashExpress GmbH tätig. Beide Gesellschaften haben sich mit ihrem Standortnetz im Reisemarkt gut positioniert und verfügten zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres zusammen über 69 Zweigstellen. Neben den traditionellen Standorten in Bahnhöfen spielen zunehmend Flughafenzweigstellen eine Rolle. Neben stationären Zweigstellen sind auch drei mobile Geschäftsstellen in den Flughäfen München und Nürnberg sowie im Hauptbahnhof Frankfurt/Main im Einsatz. Aufgrund der bevorstehenden EURO-Einführung haben ReiseBank und CashExpress bereits begonnen, neue Standorte außerhalb Deutschlands zu erschließen.

Chart 21: Zwischenüberschrift

Damit bin ich bereits beim zweiten Abschnitt meiner Rede, in dem ich auf wichtige Entwicklungen und Veränderungen der Gesamtbank eingehen möchte.

Chart 22: Wichtige Veränderungen im Jahr 2000

Von besonderer Bedeutung waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2000: Die Integration der Nedship Bank in die Gesamtbank, die Neuorganisation unseres Finanzierungsgeschäftes im Landverkehr, die Etablierung von Corporate Finance, die Arbeiten für eine neue IT-Plattform, die Fortsetzung der Maßnahmen der ReiseBank in Hinblick auf die EURO-Einführung, sowie die Gründung der DVB Processing GmbH zum 31.12.2000.

Sehr geehrte Aktionäre, meine Damen und Herren,

auf diese Veränderungen möchte ich im folgenden etwas näher eingehen.

Chart 23: Integration der Nedship Bank N.V.

Die Integration der Nedship Bank ist weitgehend abgeschlossen. Schon vor dem Übergang aller Geschäftsanteile der Nedship Bank N.V. zum 31. Mai 2000 hatten wir ein Projekt aufgesetzt, das sich mit der Vorbereitung und schließlich Umsetzung aller organisatorischen und betrieblichen Fragen befasste, die im Rahmen der Integration auftauchten. So wurde auch die Refinanzierung auf die Deutsche VerkehrsBank AG übertragen und die in der Gesamtbank üblichen Kontrollmechanismen bei der Nedship Bank eingeführt. Lediglich die Angleichung der IT Plattform steht noch aus. Diese befindet sich in der Planungsphase.

Mit Herrn Dagfinn Lunde konnten wir schließlich einen Vorstandsvorsitzenden und CEO für die DVB NedshipBank gewinnen, der schon seit vielen Jahren in der Schiffsfinanzierung weltweit bekannt und anerkannt ist. Bei der Bedeutung dieser Akquisition war uns unser Mann vor Ort wichtig. Seit seinem Eintritt im August 2000 gelang es ihm gemeinsam mit seiner Mannschaft attraktives Neugeschäft für die DVB NedshipBank zu gewinnen. Von den im Jahr 2000 getätigten 54 Finanzierungsdeals ragt eine Transaktion besonders heraus, weil sie auch deutlich macht, auf welche Art von Geschäften die DVB NedshipBank zukünftig verstärkt abzielt. Es handelt sich dabei um eine 324 Millionen US Dollar Kreditfazilität für die chinesische Reederei Cosco, die zu den weltweit größten Reedereien in der Containerschiffahrt gehört. Bei dieser Transaktion war die DVB NedshipBank sowohl koordinierender Arrangeur als auch Agent und Sicherheitentreuhänder für ein Syndizierungskonsortium von 17 Banken. Typisch für derartige Transaktionen ist, dass der Arrangeur einen Großteil seiner Einnahmen durch Provisionen, und nur einen Teil aus Zinseinnahmen erzielt.

Von der Fachzeitschrift Marine Money erhielt die Bank die Auszeichnung für den "Best Shipping Deal in 2000". Daneben erhielt die DVB NedshipBank aber auch vergangenes Jahr von den Abonnenten der renommierten Branchenpublikation "Lloyd's Shipping Economist" die Auszeichnung "Most Innovative Ship Finance Institution Worldwide".

Wie ich Ihnen bereits vergangenes Jahr angekündigt hatte, haben wir wie geplant den Bereich Landverkehr auf den Standort Frankfurt konzentriert, mit der Folge,

dass wir alle verbliebenen inländischen Vertriebsfilialen bis zum Ende des Jahres 2000 geschlossen haben.

Chart 24: Land Transport – Optimierte Struktur

Der neue Bereich Land Transport mit Standort Frankfurt umfasst die Verkehrssegmente Straße und Logistik, Schiene und Verkehrsinfrastruktur.

Wir bündeln das Verkehrs- und Beratungs-Know-how der Bank in diesem Segment und konzentrieren uns zukünftig auf die Investitionsfinanzierung, die Cash flow orientierte Objektfinanzierung, auf elektronische Zahlungssysteme im öffentlichen Personennahverkehr und den Frachtausgleich. Außerdem bieten wir unseren Kunden vor allem im Bereich Infrastruktur Beratungsleistungen an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2000 konnten insgesamt 73 Neugeschäfte abgeschlossen werden, wobei auch in diesem Segment die Bedeutung internationaler Kunden eindeutig zunimmt. Zu den erfolgreich abgeschlossenen Beratungsprojekten zählte unter anderem ein Auftragsgutachten des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.

Im vergangenen Geschäftsjahr bauten wir mit Sitz in London eine eigenständige Corporate Finance Division auf, die sich auf vier unterschiedliche Tätigkeitsfelder konzentriert.

Chart 25: Corporate Finance

„Distribution und Sourcing“ befasst sich mit dem Verkauf von Unterbeteiligungen an Kreditfinanzierungen. „Structured Asset Finance“ entwickelt, vermarktet und arrangiert Transaktionen, die unseren Kunden entweder Steuervorteile verschaffen und/oder als Finanzierungen außerhalb der Bilanz abgewickelt werden. „Structured Derivatives und Capital Market Products“ bietet maßgeschneiderte Lösungen zum optimalen Risikomanagement an. „Corporate Advisory“ umfasst unter anderem die Beratung bei Unternehmensan- und -verkäufen sowie Fusionen. Derzeit wird noch das Sekundärkreditgeschäft sowie ein Branchenspezialfonds aus- bzw. aufgebaut – wiederum nur im Verkehrssegment.

Chart 26: IT-Plattform

Zum 2. Januar 2001 haben wir unsere neue IT-Plattform SAP eingeführt. Unser Ziel, eine zukunftssträchtige und leistungsfähige Software-Plattform zu implementieren, die den wachsenden Herausforderungen der Bank Rechnung trägt, haben wir damit erreicht. In den vergangenen Monaten wurden noch teilweise sehr aufwendige Stabilisierungen und Anpassungen vorgenommen. Die Integration der DVB NedshipBank in die neue IT-Plattform wird nach dem Abschluss dieser Phase angegangen.

Zum 31.12.2000 haben wir als neue Gesellschaft die DVB Processing GmbH gegründet, die eine Ausgründung des Aufgabenbereiches ec-Cash - Netzbetrieb darstellt. Die Transaktionszahlen konnten seit 1996 kontinuierlich gesteigert werden und vergangenes Jahr verarbeitete der DVB Netzbetrieb 15 Millionen Transaktionen. Damit erreichten wir in Deutschland vergangenes Jahr einen bundesweiten Marktanteil von knapp 6 %. Vor wenigen Wochen sind wir mit der Postbank AG eine Kooperation eingegangen, d.h. die Postbank hat sich mit 51 % an der DVB Processing

GmbH beteiligt, so dass wir hier einen starken Partner für die weitere Entwicklung dieser Gesellschaft haben.

An dieser Stelle möchte ich auch nicht versäumen, Sie über einige wichtige Entwicklungen bei ReiseBank und CashExpress zu informieren. Beide haben im vergangenen Jahr weitere Anstrengungen unternommen, erwartete Ertragsausfälle aus der bevorstehenden EURO-Einführung zum 1. Januar 2002 zu kompensieren.

Chart 27: ReiseBank/CashExpress: Kompensation der EURO-Einführung

Die ReiseBank eröffnete in Zusammenarbeit mit der Mittelthurgau-Bahn in neun Bahnhöfen in der Schweiz Agenturen und die CashExpress eröffnete im Geschäftsjahr 2000 eine erste Geschäftsstelle in der Tschechischen Republik, und zwar in zentraler Lage am Wenzelsplatz in Prag. Wir sind derzeit in Verhandlungen über die Übernahme von Wechselstuben in Österreich. Die zum 1. Januar 2002 wegfallenden Erträge aus dem heute noch vorhandenen Sortenumtausch von Währungen der EURO-Länder werden auch durch den verstärkten Handel mit Nicht-EURO-Sorten kompensiert werden. Auch durch den Ausbau neuer Dienstleistungen der ReiseBank und CashExpress konnte die Abhängigkeit vom Sortengeschäft weiter reduziert werden. Hierzu gehören unter anderem die Geschäftsausweitung beim weltweiten Bargeldtransfer mit Western Union, die Eröffnung von Reise-Shops innerhalb der Geschäftsstellen der ReiseBank, in denen Reise- und Flugtickets vermittelt werden, wie auch der Vertrieb von Vignetten und Prepaid Calling Cards zum Telefonieren im In- und Ausland. Wir gehen zuversichtlich davon aus, dass die ReiseBank im Jahr 2002, also im Jahr der EURO Noten Einführung, immer noch die Ergebnisse des Jahres 2000 erreichen wird.

Meine Damen und Herren,

Mit der Veränderung der Aufgaben und Ziele der Bank ist eine Veränderung der Personalstruktur einhergegangen.

Chart 28: Mitarbeiter in der DVB Group

Entsprechend unserer Expansion im Bereich Verkehrsfinanzierung hat sich die Zahl der dort beschäftigten Mitarbeiter auf mittlerweile 205 Mitarbeiter erhöht. Bei Reise-Bank und CashExpress waren am Ende des vergangenen Jahres 361 Mitarbeiter beschäftigt, während auf die zentralen Servicebereiche 255 und auf den Geschäftsbereich Zentralbank/Handel 51 Mitarbeiter entfielen. Gerade die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit lässt sich sehr eindrucksvoll an der Zusammensetzung der Mitarbeiter im Bereich Transport Finance, aufgeschlüsselt nach Nationalitäten, veranschaulichen.

Chart 29: Nationalitäten im Transport Finance

Bereits 52 % aller hier beschäftigten Mitarbeiter sind keine deutschen Staatsangehörigen, wobei die meisten von Ihnen an unseren ausländischen Standorten beschäftigt sind. Englisch – wie Sie vielleicht hier und da auch in meiner Präsentation bemerkt haben – wird zunehmend zur Sprache des Konzerns.

Alle Mitarbeiter – und es waren zum 31.12.2000 exakt 872 Mitarbeiter weltweit – vereint jedoch eines: sie sind Experten für die unterschiedlichen Aufgaben, die in den Geschäftsbereichen der gesamten Bank anfallen. Insbesondere in der internationalen Verkehrsfinanzierung zeigt sich, dass durch die Spezialisierung auf diesen Ausschnitt des internationalen Finanzgeschehens in Verbindung mit der Freisetzung von Synergien bei der Nutzung von Expertenwissen kreative und innovative Lösungen für unsere Kunden weltweit entstehen, die uns im Wettbewerb mit anderen Finanzdienstleistern eindeutig qualitativ differenzieren.

Ich danke und sicherlich auch in Ihrem Namen allen Mitarbeitern im Inland sowie im Ausland für Ihren Einsatz und insbesondere für Ihre Einsatzfreude.

Ein kurzes Resumée an dieser Stelle:

Chart 30: Zusammenfassung

Durch die eindeutige Spezialisierung auf den Wachstumsmarkt Verkehr, durch die Nutzung von Expertenwissen und durch kreative Kundenangebote ist die DVB Gruppe hervorragend positioniert.

Chart 31: Zwischenüberschrift

Ich komme nunmehr zum dritten Abschnitt "Zahlen und Fakten 2000". Jedem von Ihnen ist bewusst geworden wie stark sich im vergangenen Jahr die DVB bewegt und verändert hat. Damit sind viele Einflüsse von besonderer und teilweise einmaliger Art verbunden, die die Ergebnisrechnung 2000 prägen. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist damit sehr eingeschränkt.

Chart 32: Höhepunkte 2000

Wichtigster Höhepunkt des Jahres 2000 war die erstmalige Konsolidierung der Nedship Bank in den Konzernabschluss und damit stark bedingt die Steigerung des Jahresüberschusses um 23,2 % auf 19,1 Millionen EUR. Unsere drei Geschäftsbereiche waren hierbei in unterschiedlicher Weise beteiligt. Im Geschäftsbereich Transport Finance konnte das Segmentergebnis um 36,6 % von 18,3 Millionen EUR auf 25 Millionen EUR erheblich ausgebaut werden. Die ReiseBank / Cash Express verzeichnete mit 9,4 % wieder eine sehr erfreuliche Steigerung auf 15,2 Millionen EUR. Lediglich im Bereich Zentralbank/Handel mussten wir einen Rückgang um 36,5 % von 8,5 Millionen auf 5,4 Millionen EUR verzeichnen. Sondereinflüsse auf das Geschäftsergebnis sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite resultierten aus der Nedship Integration, der SAP-Einführung und der Schließung der deutschen Filialen.

Im folgenden möchte ich Ihnen die wichtigsten Daten und Fakten des Konzernabschlusses der Deutschen VerkehrsBank präsentieren.

Chart 33: Geschäftsvolumen und Bilanzsumme

Die Konzernbilanzsumme konnte von 6,9 Milliarden EUR 1999 um 37,8 % auf 9,5 Milliarden EUR gesteigert werden. Bereits hier erkennen Sie deutlich den Effekt der Integration der Nedship Bank. Das Geschäftsvolumen – zur Bilanzsumme zählen hier noch die Avale, unwiderrufliche Kreditzusagen und die Derivate – lag im Jahr 2000 mit 11,4 Milliarden EUR um 41,9 % über dem Vorjahreswert.

Chart 34: Kundenforderungen

Auf der Aktivseite schlug sich das wesentlich erweiterte Verkehrsfinanzierungsgeschäft natürlich auch in einer erheblichen Zunahme der Kundenforderungen nieder. Die Kundenforderungen inklusive Avale und Zusagen stiegen von 4,1 Milliarden EUR um 90,2 % auf 7,8 Milliarden EUR im Jahr 2000. Auch hier ist ein Grund für die Erhöhung des Kundenkreditvolumens die Integration der NedshipBank. Aber auch das gut entwickelte Neugeschäft in den anderen Teilsegmenten der Verkehrsfinanzierung, vor allem Luftverkehr und Schiene, trug dazu bei.

Chart 35: Kundenkreditvolumen nach Verkehrsbereichen

Bei der Aufteilung des Kundenkreditvolumens zum 31.12.2000 nach Verkehrsbereichen sehen Sie, dass der Schifffahrtsbereich nunmehr einen Anteil von 50 % ausmacht, während 25 % auf den Luftverkehr und 16 % auf den Landverkehr entfallen.

Im Teilbereich D-Marketing befinden sich derzeit noch Kundenengagements aus dem Nicht-Verkehrsbereich oder solche Engagements des Verkehrsbereiches, die unseren Ziel- und Renditeerwartungen nicht entsprechen und in nächster Zeit abgebaut werden. Wir haben uns zur Erledigung dieser Aufgabe einen engen Zeitrahmen von zwei Jahren gesetzt. Die Risiken im breiten, unfokussierten früheren Firmenkundengeschäft sind leider immer wieder für Überraschungen gut. Die frühere Filiale Berlin hat uns dabei einige neue Schwierigkeiten bereitet. Die Neuzuführung zu Wertberichtigungen in Höhe von 26,4 Millionen EUR entfällt ausschließlich auf den Nichtverkehrsbereich.

Chart 36: Wesentliche Passiva

Die Finanzierung des Geschäftswachstums im Jahr 2000 erfolgte in fast gleich großen Schritten durch Erhöhung verbriefter Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen und Einlagen von Kreditinstituten. Hatten wir 1997 erst 300 Millionen EUR an langfristigen Emissionen begeben, so beläuft sich diese wichtige Form der Refinanzierung auf 1,5 Milliarden EUR im vergangenen Jahr.

Chart 37: Erhöhung der Kapitalausstattung

Mit verschiedenen Kapitalmaßnahmen im Jahr 2000 konnten wir unsere Kapitalbasis um 119,2 % bzw. 407,5 Millionen EUR in absoluten Zahlen auf nunmehr 749,3 Millionen EUR erhöhen. Mit diesen Maßnahmen erhöhte sich die Gesamtkapitalquote der Bank von 8,6 % 1999 auf 10,2 % im Jahr 2000 und die Kernkapitalquote stieg von 4,5 % im Jahr 1999 auf 5,7 % im Jahr 2000. Zu den verschiedenen Maßnahmen gehörten die Ausgabe neuer Aktien, die Aufnahme stiller Gesellschafter, die Erhöhung der Rücklagen, die Erhöhung von Genussrechtskapital und Nachrangkapital, sowie die Bildung neuer Reserven nach KWG. Ein Teil dieser Maßnahmen wurde von Ihnen im vergangenen Jahr anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung genehmigt und ist mit Ihrer Hilfe realisiert worden. Dafür danke ich Ihnen.

Chart 38: Entwicklung des Ertrags

Betrachten wir nun die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen. Auf der Ertragsseite konnten Zinsüberschuss und Provisionsergebnis wiederum deutlich gesteigert werden, während das Finanzergebnis gegenüber den Vorjahren weiter rückläufig war. Der Zinsüberschuss verdoppelte sich fast von 33,6 Millionen EUR 1997 auf mittlerweile 66,1 Millionen EUR im Jahr 2000. Das Provisionsergebnis konnte von 52,8 Millionen EUR im Jahr 1997 bis zum Jahr 2000 auf 90,1 Millionen EUR gesteigert werden. Das Finanzergebnis nahm dagegen von 12,6 Millionen EUR im Jahr 1997 bis 2000 auf 8,2 Millionen EUR ab. Das Provisionsergebnis trägt gegenwärtig zu fast 55 % am Gesamtertrag bei, wobei das Provisionsergebnis im wesentlichen im Bereich ReiseBank/CashExpress sowie in der Verkehrsfinanzierung realisiert wird.

Chart 39: Entwicklung des Aufwands

Der Gesamtaufwand der Bank stieg seit 1997 von 84,4 Millionen EUR auf 131,3 Millionen EUR im Jahr 2000. Die Zunahme um 29,8 % gegenüber dem Jahr 1999 resultierte dabei zum einen aus der Steigerung des Personalaufwands um 11,2 Millionen EUR, was jedoch zu einem großen Teil – und zwar in Höhe von 8,1 Millionen EUR – auch auf die Übernahme der NedshipBank-Mitarbeiter in den Konzern zurückzuführen ist. Die Integration der NedshipBank brachte auch bei Abschreibungen sowie sonstigen Verwaltungsaufwendungen Zuwächse, wobei der Aufwand zum Erwerb der NedshipBank in Höhe von 1,6 Millionen EUR im Jahr 2000 einmalig angefallen ist.

Nichts zeigt deutlicher die positive Entwicklung der Gesamtbank als die Entwicklung des Gewinns vor Steuern und des Jahresüberschusses.

Chart 40: Gewinn vor Steuern

Der Gewinn vor Steuern stieg im Jahr 2000 um 35,1 % auf 30,8 Millionen EUR und der Jahresüberschuss legte um 23,2 % auf 19,1 Millionen EUR zu.

Chart 41: Jahresüberschuss

In unserem Geschäftsbericht informieren wir Sie auch sehr detailliert über den Ergebnisbeitrag unserer drei Geschäftsbereiche Transport Finance, Reise-Bank/CashExpress sowie Handel/Zentralbank.

Chart 42: Segmentbericht

In der Segmentberichterstattung bilden wir das operative Geschäft der Geschäftsbereiche ab, das heisst, den Erträgen werden die direkt verantworteten Aufwendungen gegenübergestellt. Dabei ist im Verkehrsfinanzierungsgeschäft auch die Risikovor-sorge enthalten.

Wie Sie sehen, hat sich das Segmentergebnis im Bereich Transport Finance um 36,6 % auf nunmehr 25 Millionen EUR erhöht. Der Ergebnisbeitrag von Reise-Bank/CashExpress stieg um 9,3 % auf 15,2 Millionen EUR, während der Beitrag des Bereiches Handel/Zentralbank um 36,5 % auf 5,4 Millionen EUR zurückging.

Aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Gewinns vor Steuern und des Jahresüberschusses können wir die Dividendensumme auf den erneuten Rekordwert von 10,8 Millionen EUR erhöhen. Für den Einzelaktionär bedeutet dies wiederum die Zahlung einer unverändert hohen Dividende von 3,60 EUR. Einschließlich der Steuergutschrift von 0,22 EUR ergibt sich damit für Aktionäre, die der inländischen Einkommen- oder Körperschaftssteuer unterliegen, ein Gesamtertrag von 3,82 EUR je Aktie. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresbetrag von 5,14 EUR ergibt sich daraus, dass der Jahresüberschuss 2000 in überwiegendem Umfang im Ausland erwirtschaftet wurde und dort versteuert werden musste. Eine Vergütung der im Ausland abgeführten Körperschaftssteuer an inländische Dividendenberechtigte ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

Auf Basis des Jahresendkurses von 102 EUR ergibt sich somit eine Dividendenrendite einschließlich Steuergutschrift in Höhe von 3,75 %. Im Vergleich mit anderen Kreditinstituten eine beachtliche Rendite.

Die Eigenkapitalrendite bzw. Return on Equity, ermittelt vor Steuern ohne Goodwill stellt eine für uns wichtige Kennziffer und Steuerungsgröße dar. Eine weitere Kennziffer und Steuerungsgröße ist die Cost-Income-Ratio.

Chart 43: Return on Equity

Unser wichtigstes Ziel – die Verzinsung unseres Eigenkapitals auf über 15 % zu steigern – haben wir bereits im Jahr 2000 und damit zwei Jahre früher als geplant erreicht. Wir haben nunmehr für das Jahr 2001 die Ziellatte auf 15,5 % angehoben und planen bis zum Jahr 2005 eine schrittweise Steigerung auf 20 % für den Return on Equity vor Steuern.

Chart 44: Cost-Income-Ratio

Bei der Cost-Income-Ratio haben wir uns ein Ziel bis 2002 von unter 70 % gesetzt. Aufgrund verschiedener außergewöhnlicher Belastungen, die ich Ihnen zum Teil dargestellt habe, konnten wir im Jahr 2000 die Cost-Income-Ratio gegenüber dem Vorjahr 1999 nicht weiter senken, jedoch stabil halten, haben uns für das Jahr 2001 aber eine Senkung auf 73 % vorgenommen.

Chart 45: Zwischenüberschrift

Nun zum vierten Teil meiner Rede: Unser Mitarbeiterbeteiligungsprogramm "DVB shares 2001".

Ich denke, sehr verehrte Aktionäre, dass Sie mit mir insbesondere beim Rückblick auf die vergangene Zeit übereinstimmen, dass unsere Entwicklung gut war und ist. Die besondere Leistung unserer Mitarbeiter habe ich bereits herausgestellt.

Um die Mitarbeiter langfristig an Ihre Bank zu binden, haben wir daher das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm "DVB shares", das erstmals im Jahr 2000 durchgeführt wurde, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in diesem Jahr zu vergleichbaren Bedingungen angeboten.

Jedem Mitarbeiter der Deutschen VerkehrsBank AG, der ReiseBank AG/-CashExpress GmbH, sowie der Nedship N.V. haben wir es ermöglicht, bis zu 50 DVB Aktien zu einem Vorzugspreis nach einem 20%-igen Abschlag, gerechnet von dem Marktwert am 13. Februar 2001, dem Tag des Vorstandsbeschlusses zu unserem Programm "DVB shares 2001", zu zeichnen. Der Vorzugspreis pro Aktie beträgt 78 EUR.

Die Aktien werden im Rahmen der von der Hauptversammlung der Deutschen VerkehrsBank AG am 21. Juni 2000 genehmigten Erhöhung des Grundkapitals (genehmigtes Kapital II) geschaffen.

Das im Jahr 2000 erstmals aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm "DVB shares" fand im letzten Jahr guten Zuspruch.

Chart 46: DVB shares – Teilnahme 2000 und 2001

15 % der Mitarbeiter des Konzerns wurden zu Aktionären der Deutschen Verkehrs-Bank AG. Trotz der kurzfristigen Bekanntgabe über die Einführung dieses Programmes haben sich damit mehr Mitarbeiter für eine Beteiligung entschieden, als dies bei vielen anderen Finanzinstituten der Fall gewesen ist. Diesem Interesse, sich als Mitarbeiter an der Bank und ihrem Erfolg zu beteiligen, trägt die Neuauflage des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms Rechnung.

In diesem Jahr haben wir das Programm DVB shares 2001 aufgelegt. Von den in diesem Jahr 838 zur Teilnahme berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 3.224 Aktien gezeichnet. Dies entspricht einer Beteiligungsquote von 12,8 % der Mitarbeiter des Konzerns.

Insbesondere möchte ich betonen, dass unser Programm "DVB shares" in besonderem Maße von unseren Führungskräften angenommen wurde. Im Bereich der Führungskräfte können wir Beteiligungsquoten von über 60 % sowohl im Jahr 2000 als auch im Jahr 2001 verzeichnen. Besonders bemerkenswert erscheint mir, dass sich 77,8 % der Führungskräfte der gerade übernommenen Nedship Bank an der DVB beteiligt haben.

Mit dem Programm "DVB shares" ist auch die Gewährung von Bezugsrechten verbunden. Als Erfolgsziel zur Ausübung der Bezugsrechte wurde in der Hauptversammlung der Deutschen VerkehrsBank AG am 21. Juni 2000 festgelegt, dass der im Konzernabschluss der Deutschen VerkehrsBank AG veröffentlichte Return on Equity (ROE) des Geschäftsjahres vor Ausübung der Bezugsrechte einen Mindestschwellenwert erreichen muss. Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 21.6.2000 ist die Berechnung des ROE an den Jahresüberschuss des DVB Konzerns geknüpft. Damit fließen in die Berechnung des ROE Geschäftswertabschreibungen (Goodwill-Abschreibungen) mit ein.

Aus personalpolitischer Zielsetzung soll sich das "DVB shares" Programm motivationsfördernd auf die Mitarbeiter auswirken, da die Mitarbeiter bei einem guten Unternehmensergebnis durch den vergünstigten Erwerb neuer Aktien (aus den Bezugsrechten) direkt finanzielle Vorteile haben werden. Der ROE wurde deshalb als Erfolgsziel gewählt, damit die Mitarbeiter durch ihre zielgerichtete Arbeit direkt das Ergebnis mit beeinflussen können.

Da die Mitarbeiter durch ihre eigene Leistung zwar auf den Jahresüberschuss, nicht hingegen auf die mindernde Berücksichtigung der Geschäftswertabschreibung Einfluss nehmen können, verzerrt die Anknüpfung an den Jahresüberschuss in der bisher vorgesehenen Form die Darstellung der Leistung der Mitarbeiter. Bei einer Beibehaltung der Anknüpfung in dieser Form wäre das "DVB shares" Programm für die Mitarbeiter nicht attraktiv und verfehlte seine Zielsetzung.

Vorstand und Aufsichtsrat bitten Sie deshalb heute um Zustimmung, die Berechnung des für die Ausübung der gewährten Bezugsrechte maßgeblichen ROE des DVB Konzerns **ohne** Berücksichtigung der Goodwill-Abschreibungen durchzuführen.

Chart 47: DVB shares – ROE Berechnung (ohne Goodwill)

Damit wird das Ziel, auf das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinarbeiten, wieder klar erkennbar und bei entsprechender Leistung auch erreichbar. Von der erwarteten Leistungssteigerung werden auch Sie als Aktionäre profitieren.

Chart 48: Zwischenüberschrift

Die bereits genannten finanzwirtschaftlichen Ziele für das Jahr 2001 führen mich zu den inhaltlichen Schwerpunkten für die nächste Zukunft. Wir haben uns wie in den Vorjahren wieder viel vorgenommen.

Chart 49: Ausblick 2001

Eingangs habe ich darauf verwiesen, dass wir nun die notwendige kritische Größe in der internationalen Verkehrsfinanzierung erreicht haben. Quantitativ wollen wir uns im Rahmen des Marktwachstums entwickeln – unter enger Beobachtung des Verhaltens unserer Schlüsselwettbewerber. Qualitativ gilt es, die Potentiale aus den Top 500 Kunden zu erschließen, das Ziel heisst, ein weltweit führender Verkehrsfinancier zu werden.

Der Weg: noch näher an den Kunden, Branchen- und Produktkompetenz ausbauen, enge Verzahnung mit dem Corporate Finance-Bereich. Ein Volumenswachstum durch Akquisition ist für uns von keiner strategischen Bedeutung mehr, am Zugewinn von Expertise sind wir weiterhin stark interessiert. Wir hören deshalb aufmerksam hin, wenn sich dort Möglichkeiten eröffnen. Unser Geschäft ist kunden- und kompetenzgetrieben.

Mitte des letzten Jahres haben wir den Bereich Group Risk Management gebildet. Diese Abteilung hat die Aufgabe, Methoden und Modelle für die Messung, Überwachung und Steuerung von Adressausfall- und Marktpreisrisiken sowie der operativen und sonstigen Risiken der Bank zu entwickeln. Auch unter dem Gesichtspunkt Basel II haben wir in diesem Jahr gemeinsam mit einer renommierten Beratungsfirma ein Projekt zur Erarbeitung eines verkehrsbankspezifischen Ratingmodells begonnen. Die grundsätzlichen Ergebnisse werden noch im Jahre 2001 vorliegen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit Ihr Interesse auf unseren Geschäftsbericht lenken, wo wir im Risikobericht auf den Seiten 50 bis 58 sehr umfangreich und detailliert auf die verschiedenen Risiken eingegangen sind. Wenn Sie das Geschäft der DVB noch besser verstehen wollen, sollten Sie diese Ausführungen im Bericht lesen.

Die genossenschaftliche Bankenlandschaft ist in Bewegung. Die Zentralbanken DG BANK und GZ Bank planen die Fusion. Kostensynergien und Leistungsverbesserungen, auch zum Nutzen der angeschlossenen Banken, sollen realisiert werden.

Welche Auswirkungen haben diese Fusion und mögliche weitere Veränderungen in diesem Sektor auf die relativ kleine, aber inhaltlich starke Zentralbank DVB ?

Für die Sparda-Banken sind wir schon seit 1945 Dienstleister. In einem Umfeld, in dem sich vieles verändert, sind auch wir, die DVB, die Sparda-Banken und die DG BANK im Dialog über die Zukunft und Weiterentwicklung der Zentralbankfunktion. Auch hier erwarten wir konstruktive, partnerschaftliche Lösungen in diesem Jahr.

Selbstbewusst erklärt unsere Tochtergesellschaft ReiseBank: Wir sind vorbereitet, wenn es um die Einflüsse der EURO-Noten im nächsten Jahr geht. Wir unterstützen verschiedene Projekte, die über den Ausbau der Präsenz in ausgewählten Nachbarländern hinausgehen. Neben einer hochmotivierten Mannschaft und Führung sind unsere Hochfrequenzstandorte von besonderem Wert. Die Einführung von weiteren Produkten - auch mit Partnern - wird unter anderem untersucht.

Die Ergebnisse des ersten Quartals 2001, welche wir vor wenigen Wochen publiziert haben, zeigen, daß wir gut auf Kurs sind.

Chart 50: Wesentliche Aktiva 31. März 2001

Die Kundenforderungen einschließlich Avale und Zusagen nahmen - auch währungsbedingt - um 5,1 % auf nunmehr 8,2 Milliarden EUR zu.

Chart 51: Wesentliche Passiva 31. März 2001

Auf der Passivseite zeigt sich eine weitere Erhöhung der Bankenverbindlichkeiten, aber auch der verbrieften Verbindlichkeiten, mit denen das Geschäftswachstum schwerpunktmäßig finanziert wird.

Chart 52: Ertragslage 31. März 2001

Die Erträge wurden im ersten Quartal weiter gesteigert. Der Zinsüberschuss nahm dabei um 42,9 % auf 18,4 Millionen EUR zu, und der Provisionsüberschuss wuchs um 12,4 % auf stattliche 22,6 Millionen EUR. Der Verwaltungsaufwand stieg – bedingt durch Sonderfaktoren wie die Schaffung einer neuen IT-Plattform – um 16 % auf 33,2 Millionen EUR.

Chart 53: Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 31. März 2001

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Konzern stieg somit von 3,8 Millionen EUR auf 7,86 Millionen EUR.

Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf verweisen, dass im Vergleichszeitraum des Vorjahres 2000 die Ergebnisse der DVB NedshipBank noch nicht enthalten waren, da wir diese erst zum 31. Mai 2000 erworben und auch erst ab diesem Zeitpunkt konsolidiert haben. Ein Großteil der Steigerung resultiert natürlich aus dem Beitrag der DVB NedshipBank, die sich weiterhin als eine erfolgreiche Akquisition erweist. Aber auch die Verkehrsfinanzierungsaktivitäten im Luft- und Landverkehr und die ReiseBank haben ein gutes erstes Quartal zurückgelegt.

Zur Erreichung unserer Rentabilitätsziele für das laufende Jahr 2001 – nämlich Steigerung des Jahresüberschusses nach Steuern um rund 30 %, Erhöhung des Return on Equity auf 15,5 % und Senkung der Cost Income Ratio auf 73 % - müssen wir noch einiges an harter Arbeit leisten. Dazu sind wir alle freudig bereit.

Sehr geehrte Aktionäre, meine Damen und Herren,

das Jahr 2000 war für die DVB Gruppe erfolgreich. Die Bank hat sich wieder erheblich verändert, sie ist strategisch und operativ stärker geworden. Sie ist fokussiert, und sie ist global. Die Veränderungen, die wir heute angehen, werden wieder ein neues klares Bild der Bank erkennen lassen. Wir arbeiten konsequent und kraftvoll am nachhaltigen Erfolg der Gruppe. Die DVB Gruppe wird einzigartig.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Chart 54: Schluss (Standbild)